

»Wir betrachten das Design nicht als optionale Zusatzdisziplin, sondern als feste Komponente der Produktentwicklung.«



»Rather than seeing design as an optional extra discipline, we consider it an integral part of the product development.«



Design wird oft als Kostenfaktor gesehen – welchen Anteil hatte das Design an den gesamten Entwicklungskosten?

Wir betrachten das Design nicht als optionale Zusatzdisziplin, sondern als feste Komponente der Produktentwicklung. Von den ersten Besprechungen und Skizzen der Idee bis hin zur Serienreife begleitet das Design den Entwicklungsprozess. Durch eine andere Perspektive, durch Gestaltungskompetenz und spezielle Fähigkeiten der kommunikativen Visualisierung spart das Design vielleicht sogar Kosten ein, da das Produkt besser verstanden wird und Entscheidungen unter Umständen schneller getroffen werden können.

Das 1890 als Andreas Maier Fellbach (AMF) gegründete Unternehmen ist heute ein Komplettanbieter in der Spanntechnik und gehört weltweit zu den Marktführern. AMF entwickelt Projektanfertigungen und Speziallösungen für Kund*innen sowie Standardlösungen, die sich am Markt durchsetzen. Mit mehr als 5.000 Produkten sowie zahlreichen Patenten gehören die Schwaben zu den Innovativsten ihrer Branche.

www.amf.de

→ **Ein Schraubbock ist nicht gerade ein typisches Designprodukt – was hat Sie veranlasst, die Gestaltung miteinzubeziehen?**

Design für Industrieprodukte hat sich aus meiner Sicht noch nicht flächendeckend in der Branche etabliert, meist steht allein die Funktionalität im Vordergrund. Bei AMF ist das Produktdesign ein fester Bestandteil der Entwicklung bei allen Neuprodukten. Der Blickwinkel weitet sich dadurch: Neben der Funktionalität rücken Faktoren wie Produktgrafik, Wertigkeit, Ästhetik und Markenkonformität weiter in den Vordergrund. Der Wiedererkennungswert unserer Produkte wird größer, das stärkt unsere Marke und wir grenzen uns besser vom Wettbewerb ab.

Mit welchen Vorgaben begannen Sie Ihre Arbeit?

Die Idee für das Produkt stammt aus der hausinternen Fertigung, also aus der Praxis. In Zusammenarbeit mit dem Vertrieb, dem Produktmanagement und der Technik analysierten wir zunächst das Wettbewerbsumfeld und befragten Anwender. Dadurch entstanden Vorgaben, die im intensiven Austausch zwischen Entwicklung und Design bearbeitet wurden. Dabei ging es dann auch um Materialwahl, Oberfläche, Design-Features, Bedienerfreundlichkeit und das gesamte Erscheinungsbild.

Sie haben das Design intern entwickelt – warum nicht mit einem externen Designbüro?

AMF ist ein Traditionsunternehmen mit inzwischen 130-jähriger Geschichte. Um das breite Produktsortiment zu überblicken, braucht es Jahre. Wir binden das Design bereits im frühen Entwicklungsstadium ein. Auf diese Weise ist die interne Designabteilung stets auf dem aktuellen Stand und ständiger Ansprechpartner für die Entwicklung und das Produktmanagement.

Design is often seen as a cost factor – what share of the total development costs can be attributed to the design?

Rather than seeing design as an optional extra discipline, we consider it an integral part of the product development. Design accompanies the development process all the way, from the first meetings and sketches of the idea right up to the production-ready stage. By adding a different perspective and contributing its expertise and special skills in communicative visualisation, design can even save costs because the product is understood better and decisions can be made earlier under certain circumstances.

Founded in 1890 under the name Andreas Maier Fellbach (AMF), today the company is a one-stop supplier for clamping technology and a global market leader in its field. AMF develops project-based and customised solutions, as well as standard products that enjoy widespread success on the market. With more than 5,000 products and numerous patents, the Baden-Württemberg company is one of the most innovative in its field.

www.amf.de

→ **A screw jack isn't exactly a typical design product – what made you include design in the development process?**

In my view, design for industrial products hasn't established itself throughout the sector yet, for the most part the focus is solely on functionality. At AMF, on the other hand, product design is an integral part of development for all new products. That broadens your perspective: in addition to functionality, factors like product graphics, perceived value, aesthetics and brand fit are given greater emphasis. That increases recognition of our products, which strengthens our brand and enables us to set ourselves apart from our competitors better.

What guidelines did you have when you started your work?

The idea for the product originates from our in-house production, i.e. from real-life practice. Working with sales, product management and engineering, we started off by analysing the competitive environment and consulting users. That resulted in specifications that were then worked up in an intense exchange between development and design, and covered things like the choice of materials, surfaces, design features, usability and the overall corporate design.

You developed the design internally – why not with an external design firm?

AMF is an old-established company with a history that goes back 130 years. It takes years to get an overview of the broad product range. We involve design at an early stage of the development process. That way, the internal design department is always bang up to date and serves as the permanent point of contact for development and product management.